

Bericht von Richard Natho, nach Ende seines Volontariates als Jungbläserausbilder in Talitha Kumi, Palästina

„Lobet Gott mit Posaunen!“

Seit anderthalb Jahren wird dies auch wieder in Beit Jala, einem Ort neben Bethlehem im Heiligen Land praktiziert. Quasi auf dem Weg zu den Wurzeln dieses Bibelwortes habe ich, Richard Natho, vor gut einem Jahr meinen Dienst an der christlichen Schule Talitha Kumi im Auftrag von „Brass for Peace“ begonnen.

12 spannende aber auch anstrengende Monate liegen hinter mir, in denen ich die Gelegenheit hatte sowohl christlichen als auch muslimischen Kindern aus dem Umfeld von Bethlehem das Musizieren auf Blechblasinstrumenten beizubringen.

Eine Delegation war sogar nach gerade mal 10 Monaten schon auf dem Kirchentag in Bremen und konnte dort bei mehreren Einsätzen beweisen, wie viel sie in der kurzen Zeit gelernt haben.

Großer Dank gilt allen die „Brass for Peace“ durch Sach- oder Geldspenden sowie durch Mitarbeit unterstützt haben.

Durch das Musizieren erhalten diese, vom Unfrieden ihrer Heimat geprägten Kinder eine Möglichkeit sich zu verwirklichen, Anerkennung zu finden und inmitten des tobenden Konflikts auf sich sowie auf ihre Mitspieler zu hören.

Beit Jala liegt heute auf der palästinensischen Seite der Mauer, die Israel zum Schutz vor Terroranschlägen errichtet hat, die aber auch den Familien meiner Schüler gegen jedes Recht Besitz, Häuser, Gärten, Olivenhaine und Bewegungsfreiheit raubt.

Ob die Mauern durch den Klang der Instrumente so schnell einfallen wird, wie es damals im nicht weit entfernten Jericho geschah, bleibt fraglich, aber wenn jedes Lied auch nur einen Stein der Mauern in den Köpfen der Menschen erweicht, lohnt sich dieses Unternehmen.

Richard Natho